

# Risikoanalyse für Freizeitmaßnahmen

(Stand 5.11.2025)

Die vorliegende Risikoanalyse ist integraler Bestandteil des Schutzkonzeptes des CVJM-Kreisverband Moers e.V.

Die Risikoanalyse hilft dabei, einzuschätzen wie gut Teilnehmende und Mitarbeitende in unseren Veranstaltungen geschützt werden. Der CVJM Kreisverband Moers e.V. hat sich verpflichtet, die nachfolgende Analyse im Rahmen der Vorbereitung von Freizeitmaßnahmen mit den Mitarbeitenden vorzunehmen. Daraus lassen sich notwendige Maßnahmen ableiten, priorisieren und umsetzen.

In der Bearbeitung dieses Dokumentes geht es weniger darum „Kreuzchen“ zu setzen, als vielmehr anhand der Fragen miteinander in ein vertieftes Gespräch zu kommen, um somit die Beteiligten zum einen über das „Schutzkonzept“ zu informieren und zum anderen über mögliche Potenziale und Risiken zu sensibilisieren. Bei Bedarf können Mitarbeiterteams dieses Gespräch unter Anleitung der Vertrauensperson für sexualisierte Gewalt im CVJM Kreisverband Moers e.V. tun.

Durch diesen Diskurs sollen präventiv alle an einer Maßnahme beteiligten Mitarbeitenden für sensibilisiert werden und zugleich im Falle eines Verdachts oder eines Vorfalls handlungsfähig sein.

## Organatorisches:

<b>Freizeitmaßnahme</b>	
<b>Zeit</b>	
<b>Ort</b>	
<b>Leitung</b>	
<b>Teammitglieder</b>	

## Risikoanalyse:

<b>Zielgruppe</b>	<b>geringes Risiko</b> → <b>hohes Risiko</b>		
Kinder/Jugendliche von _____ bis _____ Jahren			
Was ergibt sich aus dem Alter (z.B. Jugendschutz, Entwicklungsstand)			
Handelt es sich um eine Gruppe mit kleiner oder großer Altersspanne?			
Wie ist das Verhältnis von Mädchen und Jungen?			
Gibt es Kinder mit Behinderungen?			
Wissen wir von Kinder mit Gewalterfahrung oder Kinder aus dem Jugendhilfekontext?			
Welche Schutzzaltersgrenzen sind betroffen (bis 14 Jahre, 14-16 Jahre, 16-18 Jahre)			
Was wissen wir noch über die Teilnehmenden?			
Konkrete Maßnahmen, wenn nötig/ möglich			

<b>Dauer</b>	<b>geringes Risiko</b> → <b>hohes Risiko</b>		
Wechseln die Teilnehmenden häufig?	Ja	Teils, teils	Nein
Findet die Veranstaltung regelmäßig statt?	Sporadisch (ein bis viermal im Jahr)	Mehrfach (z.B. auch mehr als drei Tage hintereinander)	Regelmäßig
Wie lange dauert die Maßnahme?	Stundenweise	Mehrere Stunden tagsüber	Über Tag und Nacht
Eigene Punkte			
Konkrete Maßnahmen, wenn nötig/möglich			

<b>Intensität</b>	<b>geringes Risiko</b> → <b>hohes Risiko</b>		
Kann/Wird ein Vertrauensverhältnis zwischen einzelnen Personen aufgebaut?	Nein	Vielleicht	Gut möglich
Wie groß ist der Altersunterschied von Mitarbeitenden den Teilnehmenden?	Gering (weniger als drei Jahre)	Mittel (drei bis fünf Jahre)	Hoch (über fünf Jahre)
Beinhaltet die Maßnahme Übernachtungen gemeinsam (z.B. gemischt-geschlechtlich) in einem Zimmer, Zelt, Boot?	Nein		Ja
Gibt es Kontakt von einzelnen Mitarbeitenden zu den Teilnehmenden außerhalb der Maßnahme?	Nein	Nicht auszuschließen	Ja
Eigene Punkte			
Konkrete Maßnahmen, wenn nötig/ möglich			

<b>Ort</b>	<b>geringes Risiko</b> → <b>hohes Risiko</b>		
Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche im Gebäude und/oder auf dem Grundstück?	nein		ja
Ist das Grundstück aus dem öffentlichen Raum einsehbar?	nein		ja
Gibt es Räume in/ Orte, an die sich die Nutzer bewusst zurückziehen können?	nein		ja
Werden die oben genannten Räume/ Orte zwischendurch „kontrolliert“?	ja		nein
Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt zum Gebäude / Gelände haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z.B. Handwerker, externe Hausmeister, externe Reinigungskräfte, Nachbarn)?	nein		Ja
Eigene Punkte			
Konkrete Maßnahmen, wenn nötig/ möglich			

<b>Mitarbeitende</b>	<b>geringes Risiko</b> → <b>hohes Risiko</b>		
Sind alle Mitarbeitende in Bezug auf Kindeswohl bzw. sexualisierte Gewalt geschult?	ja		Nein / Schulungen liegen lange zurück
Besteht aus Sicht der Mitarbeitenden zusätzlicher Schulungsbedarf?	nein		ja
Sind allen Mitarbeitenden die Vertrauenspersonen und Handlungsleitlinien bekannt?	ja		nein
Wurde die Selbstverpflichtungserklärung von allen Mitarbeitenden unterschrieben?	ja		nein
Liegt von jedem Mitarbeitenden ein unbedenkliches erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor?	ja		nein
Schlafen Mitarbeitende und Teilnehmende gemeinsam in einem Raum/ Zelt / Boot?	nein		ja
Ist der Leitung bekannt, wen sie beim Bekanntwerden eines Falles kontaktiert?	ja		nein
Wissen Eltern und Kinder wen sie bei Bedarf – auch auf längeren Freizeiten – ansprechen können?	ja		nein
Eigene Punkte			
Konkrete Maßnahmen, wenn nötig/ möglich			

Datum:

Unterschrift d. Leitung